

Die Stufen sind schon erkennbar

SANIERUNG Die Sanierungsarbeiten am Sassanfahrter Schloss sind voll im Gang. Bereits im Sommer soll der Schlossgarten fertig sein. Derzeit wird an den Sandsteinstufen gearbeitet, die den Hang am Schloss sichern.

Sassanfahrt - Wenn man genau hinsieht, kann man schon erkennen, wo eines Tages Schüler heruntoben und Konzertbesucher flanieren werden. Der kleine Freiplatz zwischen dem Sassanfahrter Schloss und seinem ehemaligen Verwaltergebäude wird dann gepflastert und begrünt sein, aber schon jetzt sehen die Sandsteinstufen, die den dahinter liegenden Hang abstützen, einladend aus. "Bei dem guten Wetter der letzten Zeit ging es ganz schnell, den Hang zu terrassieren und die zukünftigen Wege sichtbar zu machen", erklärt Landschaftsarchitektin Claudia Büttner vom betreuenden Architekturbüro.

Oberhalb der Sandsteinstufen werden Obstbäume gepflanzt und ein Weg führt zum Barockgarten. Dieser entsteht gleich hinter dem Eingangstor auf einem etwas erhöht liegenden Gelände. Schon im Sommer werden hier Besucher einen modern interpretierten Garten besichtigen können, der die Strukturen eines 1821 gezeichneten Grundrissplans aufnimmt und modern interpretiert. Dann wird es fast wieder aussehen, wie zu den Zeiten des wohl berühmtesten Schlossherren, Reichsgraf Julius von Soden, der 1784 bis 1811 hier wohnte. Claudia Büttner ist zuversichtlich: "Wenn alles klappt, haben wir diesen Teil der Gartenanlage bis Juni oder Juli fertiggestellt. Dann stehen hier mit Buchsbaum eingefasste Beete, eine Pergola und in Form geschnittene Bäume."

Wenn also der Markt Hirschaid vom 14. bis zum 20. Juni auf der Landesgartenschau im Pavillon des Landkreises seine Präsentation zeigt, in der die Planungen im und am Schloss im Detail vorgestellt werden, kann man die Termin erfahren, wann der neue Schlossgarten zu besichtigen ist.

Alte Zeichnungen als Vorlage

Bis dahin dürfte auch die Stützmauer rund um das Schloss fertig saniert sein. Sie besteht aus massiven Sandsteinblöcken und ist schon auf einer historischen Zeichnung aus dem Jahr 1834 gut zu erkennen. Daneben schreiten aber auch die Arbeiten im Gebäude selbst voran. Das aus Feuerschutzgründen notwendige neue Treppenhaus ist fast fertig, auch der Aufzugsschacht ist bereits betoniert. Nachdem einige neuere Zwischenwände in den Stockwerken entfernt wurden, erhält man völlig neue Eindrücke von den historischen Räumen. Der zukünftige Veranstaltungssaal im zweiten Stock ist hell und freundlich, denn mehrere zugemauerte Fenster wurden wieder geöffnet. Noch fehlt die Öffnung der Decke darüber, denn eines Tages soll der Saal einen offenen Dachstuhl haben. Dann können hier Lesungen, Konzerte und vieles andere für bis zu 100 Zuschauer stattfinden. Ebenfalls im zweiten Stock konnte eine Fachwerkwand zwischen zwei Räumen freigelegt werden, die in den zukünftigen Ausstellungsräumen einen attraktiven Blickfang bieten wird.

Quelle wurde gefasst

Ein Problem, das lange Zeit für Wasser im Kellergewölbe gesorgt hatte, ist auch gelöst: Bei den Rodungsarbeiten am Hang trat eine Quelle zutage. Sie wurde nun gefasst und speist zwei Zisternen unter dem Garten. Das so gesammelte Wasser kann dann zur Gartenpflege genutzt werden. Der jahrzehntelange Dornröschenschlaf des Sassanfahrter Schlosses neigt sich also sichtbar dem Ende zu. Wo einst Julius von Soden in seinem privaten Elysium spazieren ging, stehen ab dem kommenden Jahr die Tore offen für gänzlich bürgerliche Flaneure, denn der Schlosspark soll so oft wie möglich der Öffentlichkeit zugänglich sein. Dazu kommen Besucher der Veranstaltungen und Schüler aus nah und fern, die in der "Julius-von-Soden-Bildungswerkstatt" mit handlungsorientiertem Unterricht spielerisch ihr Können in Fächern wie Geschichte, Mathematik oder Deutsch verbessern. Ganz im Sinne Julius von Sodens, der von dieser Bildungswerkstatt sicher entzückt gewesen wäre.